

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schlanker durch PLASTIC!

Den korpulenten Herrn lässt der PLASTIC-Anzug schlanker und eleganter erscheinen. Die „auf Form“ gearbeitete plastische Einlage ermöglicht eine für starke Figuren vorteilhafte Modellierung des Vestons. Probieren Sie unverbindlich einen PLASTIC-Anzug: Es ist der elegante Anzug, den Sie bisher vergeblich gesucht hatten.

Mit Plastic gut angezogen!

Nicht teurer als ein gewöhnlicher Anzug!

Erhältlich in folgenden führenden Geschäften:

Zürich: Jelmoli S. A. Weinberg-Kleidung AG.
Basel: Eska A. G. **Bern:** G. Fueter AG.
St. Gallen: W. Glaus **Genf:** A la Renaissance
Lausanne: Bonnard & Cie. S. A.

Aarau: C. Müller **Alt Dorf:** H. Kunz **Amriswil:** Kleiderhaus Alleestrasse **Baden:** Laube & Gsell **Bellinzona:** Rondi & Kaufmann **Biel:** Naty Levy **Brig:** J. Sella **Bülach:** A. Wurmser **Bulle:** Bruntschwig freres **Burgdorf:** Howald & Cie. **Cham:** Geschw. Widmer **Château-d'Oex:** F. Panarèse **Chaux-de-Fonds:** A. Jacot **Delémont:** C. Trinkle **Einsiedeln:** A. Kälin **Flawil:** S. Braunschweig **Frauenfeld:** O. Stutz-Egli **Fribourg:** A la Belle Jardinière **Interlaken:** A. Trabold **Kreuzlingen:** E. Hafen **Lachen a. See:** E. Zimmerli **Langenthal:** W. Holliger **Locarno:** C. Tedaldi **Lugano:** A la Samaritaine **Luzern:** C. Wyss **Martigny:** Ducey freres **Meiringen:** A. Neiger **Murgenthal:** Staufer Söhne **Oberuzwil:** S. Braunschweig **Olten:** J. Bernheim **Peseux-Neuchâtel:** F. Moine **Rapperswil:** C. Schnyder **Rorschach:** F. Camisasca **St. Imier:** E. Wolfender & Cie. **St. Moritz:** L. Lamm GmbH **Schaan (L'stein):** E. Ospelt **Schaffhausen:** Wurmser & Gidion **Sierre:** L. Tonossi-Zufferey **Solothurn:** Kneubühler **Tavannes:** E. Zurbuchen-Blaser **Vevey:** Lido **Wald (Zch.):** H. Kunz **Wattwil:** M. Gmünder **Wil (St. G.):** Guggenheim & Cie. **Winterthur:** Biedermann & Cie. **Zofingen:** W. Stauffer **Zug:** H. Kunz

Fabrikanten: PLASTIC AG., ZÜRICH 5, LIMMATSTR. 210

DIE SEITE



Anders als man denkt

I.

Seit Jahren erschien in einem amerikanischen Variété zu jeder Premiere ein kleines, altes, schäbiggekleidetes Frauelein und nahm regelmäßig einen sehr guten Platz, womöglich immer denselben. Zwischen ihr und dem jungen Platzanweiser entwickelte sich mit der Zeit eine herzliche Freundschaft. Auf einmal blieb die fleißige Besucherin weg, und der Platzanweiser vernahm, daß sie gestorben sei, und zwar unter Hinterlassung eines Riesenvermögens.

Das Vermögen hatte sie dem Städtischen Museum vermacht.

II.

Eine schöne, junge Millionenerbin pflegte täglich im Park zu reiten. Eines Tages brannte ihr Pferd durch und sie blieb mit dem Fuß im Steigbügel hängen. Die Sache sah sehr gefährlich aus, als plötzlich ein junger, sehr gutaussehender Polizist herbeistürzte, das Pferd auffing, und das junge Mädchen rettete. Die beiden jungen Leute blickten sich in die Augen, das Mädchen dankte seinem Retter aufs wärmste, notierte seinen Namen und seine Adresse, und tags darauf erhielt der schöne, junge Polizist vom Vater der jungen Dame einen schönen Scheck.

Kurz darauf heiratete die Dame ihren Verlobten, einen Herrn aus der New-Yorker Gesellschaft.

III.

Der Hund ist des Menschen bester Freund.

Die Familie W. besaß einen Terrier, ein anhängliches Geschöpf, das von allen sehr geliebt wurde. Kürzlich brannte das Haus der W's. Der Hund erwachte und schnupperte. In einem Buch wäre er nun hingegangen und hätte mit seinem Wächtergebell alle Hausinsassen geweckt. Es war aber kein Hund in einem Buch. Er legte sich wieder hin und schlief weiter. Ein Nachbar entdeckte schließlich den Brand und alarmierte die Feuerwehr, die einige Mühe hatte, die Familie W. samt Terrier in Sicherheit zu bringen.

IV.

Der Bankkassier C. liebte Wein, Weib und Gesang. Er liebte außerdem die Pferderennen. Von alledem kommt aber nur der Gesang billig zu stehen. Und

jetzt kommt die alte Geschichte: «Die Revision ist keinesfalls vor dem 15. fällig. Bis dahin merkt kein Mensch etwas vom Griff in die Kasse. Und wenn das Pferd Maxanton das Rennen gewinnt, wird das Geld sofort wieder zurückerstattet.»

So kam es auch. Ich meine, so geschah es wirklich. Das Pferd brachte den fünfzigfachen Einsatz und der Kassier legte die entlehnten 5000 Dollar sofort in die Kasse zurück. Mit dem Rest kaufte er die Bank.

Der Dank der Nation - - -

Ich hatte einen kleinen Reisvorrat, den ich hütete wie meinen Augapfel. Viel war es nicht, nicht einmal ganz ein Kilo, aber eben doch ein Reisvorrat. Gegen alle Angriffe hatte ich ihn heroisch verteidigt, und dann hatte ich ein paar Bekannte eingeladen und ihnen daraus einen Mailänderrisotto gekocht. Die Begeisterung nach den langen, reislosen Monaten war entsprechend.

Als die Gäste sich verabschiedet hatten und ich — selbstverständlich bei stockfinsterem Zimmer, wie es sich gehört — mein Lokal lüftete, hörte ich von der Strafe her die Stimmen meiner Eingeladenen: «Die müssen auch böse gehamstert haben, daß sie jetzt noch Reis vorsetzen können.»

Mitteilung: Den Reis der Zukunft, den Reis, den uns erstmals die schöne, die saumonfarbene Novemberkarte wiedergeschickt hat, also den Reis essen wir in Zukunft selber.

Alte Aktualitäten

Als die Vereinigten Staaten 1917 in den Krieg eintraten und das Land sich auf Kriegswirtschaft umstellen mußte, wurde, wie das so zu gehen pflegt, im ersten patriotischen Eifer gelegentlich ein bißchen übers Ziel hinausgeschossen. Die Cleveland «Press» brachte z. B. die Meldung: «Dreihundert Damen der obersten Gesellschaftskreise New Yorks haben ein Komitee gebildet, um die bedürftigen Bevölkerungskreise das Sparen zu lehren.» Die Redaktion bemerkte dazu: «Wir schlagen vor, daß die Armen ein Komitee bilden, um die reichen Leute das Geldausgeben zu lehren.»

SOLIS Heizkissen

mit den 4 Wärmestufen

Solliskissen ab Fr. 26.40, einfachere Ausführung ab Fr. 20.40